

die neun Schwänze besaß — und jeder dieser neunfachen Schläge schmerzte empfindlich. Diese Erfahrung veranlaßte ihn, aus seinem Arbeitsprogramm Gewalttätigkeiten auszuschneiden, und er beschränkte sich nur noch auf Zusammenstellung seiner Truppe. Art Lomers Truppe war berühmt und berüchtigt vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean.

Er war nichts weiter wie Arthur Lomer gewesen, als man ihn in der Gosse Londons aufgriff, seiner vielversprechenden Verbrecherlaufbahn entriß und nach Kanada deportierte — — — die barmherzigen Autoritäten waren scheinbar der Meinung, daß in Kanada Mangel an jugendlichen Verbrechern bestand. Durch seine außergewöhnliche Gerissenheit, durch sein verblüffendes Auftreten, vor allen Dingen aber durch seine natürliche Veranlagung, auf leichte Art und Weise Geld zu machen, hatte er sich ein reizendes Landhaus auf einer der Inseln geschaffen, besaß eine herrschaftliche Wohnung in der Church Street, räkelte sich behaglich in einem Sechs-Zylinder-Wagen und hatte einen Neu-England-Akzent angenommen, der der Kritik beinahe jeden Landes standhalten konnte — mit der einzigen Ausnahme von Neu-England selbst.

„Das ist ja lächerlich. Ihr Kerls schlaft ja alle hier. Man muß euch, weiß Gott, wachschütteln!... Das also ist euer berühmter Reeder?... Na, ich kann euch nur sagen, wenn Kanada und die Vereinigten Staaten voll von solchen Ziegenböcken wären, könnte ich in einem Monat mehr Dollars einheimsen, als Hollywood dem Chaplin in zehn Jahren zahlt. Ja, das könnt ihr mir ruhig glauben. — Sag mal, der Kerl parkt doch sicher auch 'ne Bolle?“

Sein Führer schien ein wenig verwirrt.

„Du meinst, ob er 'ne Uhr hat?... Selbstverständlich hat er eine.“

Mr. Art Lomer nickte zufrieden.

„Warte mal! Ich werde sie dir in fünf Minuten bringen... Ich will euch mal zeigen, wie so was gemacht wird.“

Es war der verrückteste, dümmste Streich, den er nur immer begehen konnte. Er war hier in London, in Geschäften in London, und setzte eine Million Dollar aufs Spiel, nur um einem Menschen zu imponieren, dessen Meinung nicht einen Pfifferling Wert für ihn hatte.

Mr. Reeder stand ängstlich an dem Rande des Bürgersteiges und wartete auf eine Pause in dem, wie er es nannte, „Vehikel-Verkehr“, als ein Fremder ihn anstieß.

„Bitte um Entschuldigung, Sir,“ sagte der Fremde.

„Macht nichts, macht gar nichts,“ murmelte Mr. Reeder. „Meine Uhr geht fünf Minuten vor — die genaue Zeit können Sie an der Turmuhr von Big Ben sehen.“

Mr. Lomer fühlte, wie eine Hand in seine Tasche tauchte und sah fassungslos, hypnotisiert, die Uhr wieder in die Tasche Mr. J. G. Reeders zurückwandern.

„Schon lange hier von drüben?“ fragte Mr. Reeder freundlich.

